

Die perfekte Mischung

Schritt-für-Schritt zum Betonkunstwerk

Die einzelnen Arbeitsschritte beziehen sich exemplarisch auf eine flache Gussform, die beispielsweise ein Relief ergibt. Ein Relief ist eine kunstvolle Darstellungsform, die sich plastisch vom Hintergrund abhebt, sei es aus einer Fläche oder einem Körper. Die einzelnen Schritte lassen sich auch auf andere Gussformen übertragen.

1

VORBEREITUNG: IDEE UND GUSSFORM

Im ersten Schritt müsst ihr euch genau überlegen, was ihr machen wollt und wie ihr eure Idee umsetzen könnt. Ist der Beton einmal fest, könnt ihr ihn nicht mehr weiterverarbeiten. Überlegt euch, was ihr mit dem Material Beton aussagen wollt: Interessiert euch ein bestimmtes Motiv? Gibt es ein Thema, das euch im Moment sehr beschäftigt? Im nächsten Schritt entscheidet ihr euch für die Gussform. Am einfachsten ist es, wenn ihr ein vorhandenes Gefäß zur Gussform umfunktioniert: leere interessante Verpackungen, ein Tablett oder eine Schale. Ihr könnt aber auch eine passende Form aus Holz zimmern. Bedenkt in jedem Fall, dass euer Betonwerk nach dem Trocknen auch wieder aus der Gussform heraus muss. Sie sollte also nicht nach oben wieder enger werden. Als Richtlinie für die Größe eurer Gussform hilft euch diese Angabe: Die Menge von 10 kg Trockenbeton ist optimiert für eine Gussform von etwa 35x35x4 cm.



SCHNELLCHECK

- Zuerst eine Idee finden
- Charakter von Beton beschreiben
- Geeignete Gussform wählen

2

KREATIVE MÖGLICHKEITEN BEIM GESTALTEN

Gegenstände einbetonieren: Besonders tolle Effekte bekommt ihr, wenn Gegenstände mit ausgeprägten Flächen einbetoniert werden. Pflanzenteile fallen nach dem Entformen des Betons raus, ergeben aber interessante Muster. Metall-, Glas- oder Keramikteile werden Teil des Bildes. Von runden Gegenständen wie Essbesteck, Schrauben und alten Fahrradketten sieht man im späteren Betonbild nur an den Stellen etwas, an denen diese die Gussform berühren.

Mit Erd- oder Tonreliefs basteln: Ihr könnt mit knetbarem Material auf dem Boden der Gussform ein Relief formen, das dann als Negativ in eurem Guss erscheint. Wichtig: Achtet bei Buchstaben und Zahlen darauf, sie spiegelverkehrt einzudrücken. Lehmige Erde hinterlässt auf dem späteren Betonbild interessante Färbungen, wenn der Lehm vom getrockneten Betonbild abgewaschen wird. Die aufgearbeitete Knetstruktur sollte ca. 1 cm dünn sein und nur an wenigen Einzelpunkten dicker als 2 cm.

Beton verzögern und später abwaschen: Ihr könnt auch Folgendes ausprobieren: Tränkt sehr saugfähiges Papier (zum Beispiel Servietten, Küchenrollen- oder Löschpapier) stark mit einer sehr konzentrierten Zuckerlösung und trocknet es dann mit einem Föhn. Dadurch verschwindet das Wasser, während der Zucker fest im Papier bleibt. Wenn man das behandelte Papier unten in die Form legt und darüber betoniert, wird der Zementmörtel über dem Papier durch den Zucker nicht hart. Nehmt das Betonbild nach etwa zwei Tagen aus der Form und wäscht den Mörtel mit Wasser und einer Bürste ab. Dadurch erhaltet ihr eine scharf abgegrenzte, raue Fläche. Aus dem Papier können vorher beliebige Formen geschnitten oder gerissen werden, die sich dann auf dem Beton abzeichnen.

- Gegenstände einbetonieren
- Abdrücke formen
- Beton verzögern

SCHNELLCHECK

3

GUSSFORM VORBEREITEN UND BETON ANMISCHEN

Legt die Gussform mit der offenen Seite nach oben auf eine ebene Fläche. Streicht die Gussflächen dünn mit Öl ein. Ihr benutzt dafür am besten einen weichen, öligen Lappen. Der Ölfilm sollte möglichst dünn sein – auch auf saugendem Material wie Holz. Die Fläche der Gussform kann nun vorgestaltet werden wie in Schritt eins beschrieben.

► Ab jetzt mit Handschuhen arbeiten!

Den Beton anzumischen ist nicht schwer. Zum Mischen benötigt ihr ein mindestens 18 bis 20 Liter fassendes Mischgefäß. Befeuchtet zunächst die Gefäßwände (also nass auswischen). Füllt dann etwa einen halben Liter Wasser hinein. Schüttet danach die mitgelieferte Trockenmischung darauf und formt mittig eine Vertiefung. In diese gießt ihr etwa 1 Liter Wasser. Nun könnt ihr mit einer Maurerkelle, einer metallenen Kinder- oder Gartenschaufel oder einer kleinen Harke anfangen zu mischen. Mischt aus der Mitte des Wasserloches heraus, bis keine Trockenmischung mehr übrig ist. Sollte noch Wasser fehlen, ergänzt dieses langsam in halben Wasserglas-Schritten. Das Resultat soll ein homogener, plastischer, aber kein flüssiger Mörtel sein.

- Ab jetzt: Handschuhe anziehen
- Trockenmischung mit Wasser vermengen
- Homogener, plastischer Mörtel entsteht

SCHNELLCHECK



4

EIN- UND AUFFÜLLEN

Bedeckt die in der Gussform angebrachten Gegenstände vorsichtig mit kleinen Betonmengen, bis sie nicht mehr zu sehen sind. Achtet darauf, dass die Gegenstände nicht verrutschen. Danach werden die noch freien Stellen solange aufgefüllt, bis die Hälfte der Gussform einbetoniert ist. Damit sich der Beton verdichten kann, klopft mit einem kleinen Hammer oder Klopffholz vorsichtig an die halb gefüllte Gussform. So schließt sich die Betonoberfläche und wird eben. Achtung: Behutsam klopfen, da sonst leichtere Gegenstände im Beton aufsteigen könnten und später an der Betonoberfläche nicht mehr zu sehen sein werden. Füllt nach diesem ersten Verdichten die Gussform ganz auf und klopft dabei vorsichtig weiter, bis sich die Betonoberfläche etwas glatt gezogen hat. Nach dem endgültigen Verdichten sollte die Gussform überall ein wenig zu voll sein. Setzt nun die Holzleiste mit der geraden Kante direkt an einer Seite der Gussform auf, sodass sie oben und unten auf den Rändern aufliegt. Zieht die Leiste unter ständigem Hin- und Herbewegen sowie unter etwas Druck langsam bis zur gegenüberliegenden Seite. Nehmt nach dem Glätten den überschüssigen Beton ab. So erhält das Betonbild später eine glatte Rückseite.

SCHNELLCHECK

- Gegenstände mit Beton bedecken
- Lücken auffüllen
- Überschüssige Masse abziehen

5

DAS KUNSTWERK ABDECKEN UND ZIEHEN LASSEN

Stellt die gefüllte und geglättete Form vorsichtig an einen Ort, an dem der Beton ca. zwei bis drei Tage bei Zimmertemperatur erschütterungsfrei aushärten kann (wenn Zuckerpapier eingegossen wurde, nur zwei Tage). In dieser Zeit darf die Betonoberfläche nicht austrocknen. Schneidet dazu den Müllsack an beiden Längsseiten auf, sodass ihr eine lange, rechteckige Folie gewinnt. Diese spannt ihr vorsichtig über die Betonoberfläche. Zwischen Folie und Betonoberfläche darf keine Zugluft mehr eindringen. In den ersten drei bis vier Stunden ist der Beton noch weich – behandelt ihn also vorsichtig. Danach könnt ihr die Gussform vorsichtig anheben. Ob die Abdeckung richtig angebracht wurde, seht ihr, wenn sich nach etwa ein bis drei Stunden an der Innenseite der Folie Wassertröpfchen bilden. So kann der Beton bis zum Entformen liegen bleiben.

- Abdeckung aus Müllsack zuschneiden
- Gussform luftdicht verschliessen
- Ruhen lassen

SCHNELLCHECK

11

6

DAS BETONKUNSTWERK

Nach zwei bis drei Tagen stürzt ihr das Bild- oder Betonobjekt aus der Form. Dreht dazu die Gussform mit dem Betonbild um und hebt die Form an. Um das Betonbild zu schützen, empfehlen wir die Rückseite in Sand oder auf eine weiche Styropor- bzw. Schaumstoffplatte zu legen. Die umgedrehte Gussform sollte sich nun nach oben vom Betonbild abheben lassen, eventuell ist ein wenig Klopfen oder Rütteln erforderlich. Wenn das Betonbild frei liegt, schleift scharfe Kanten ab. Dazu eignet sich hartes Holz, glatter Stein oder Schleifpapier. Wascht nun das Bildobjekt mit einem Wasserschlauch, säubert es mit einer weichen Bürste und lasst es trocknen. Anschließend könnt ihr es nach euren Wünschen weiterbearbeiten. Wenn das Betonbild noch etwas weich erscheint, sollte es weitere zwei bis drei Tage verdunstungsdicht unter einer Folie gelagert werden, bis es fest genug ist.

- Nach zwei bis drei Tagen vorsichtig umdrehen
- Gegebenenfalls Kanten abschleifen
- Bild mit Gartenschlauch und Bürste säubern

SCHNELLCHECK